

# KHABY LAME

SO ÜBERLEBST  
DU SCHULE –  
SUPER EASY!

Das  
Leben kann  
so  
einfach  
sein

dtv

Khaby Lame

Das Leben kann so einfach sein



# **KHABY LAME**

mit Simone Laudiero

Das  
**Leben** kann  
so  
**einfach**  
sein



Mit Illustrationen von Gabriele Bagnoli  
Aus dem Italienischen von Christina Neiske

dtv

Von Khaby Lame ist bei dtv außerdem lieferbar:  
Supereasy – Mein Comicroman



Deutsche Erstausgabe

Copyright © Text: 2022 Simone Laudiero

Copyright © Illustrationen: 2022 Gabriele Bagnoli

Titel der italienischen Originalausgabe: »Il diario di Khaby,

2022 erschienen bei © Mondadori Libri S.p.A., Milano

© für die deutschsprachige Ausgabe:

2023 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist nur mit Zustimmung des Verlages zulässig.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlagbild- und gestaltung: dtv nach einem Entwurf von Gabriele Bagnoli

unter Verwendung eines Fotos von Khaby Lame

Gesetzt aus der Duper

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

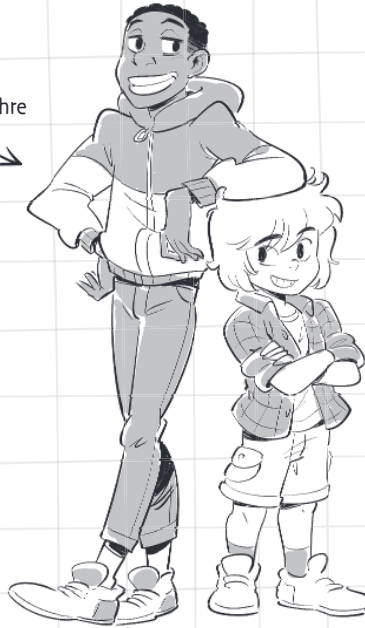
Printed in Germany • ISBN 978-3-423-76461-2

# 1.



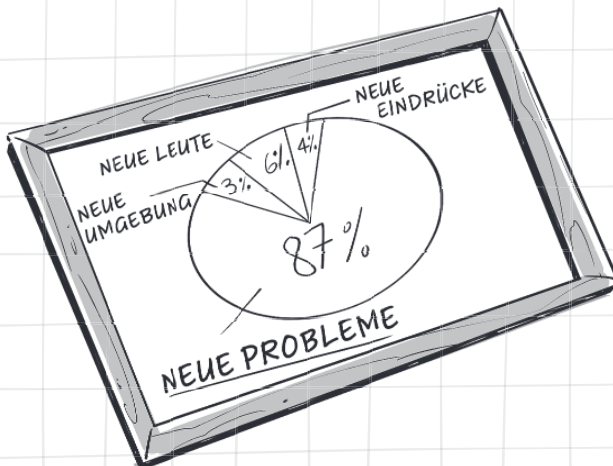
Ich möchte euch von Marco erzählen. Wir haben uns letzte Woche kennengelernt, an seinem ersten Tag an der neuen Schule. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie der Wechsel auf die weiterführende Schule für mich damals war: total abenteuerlich. Eine neue Umgebung, neue Klassenkameraden, neue Eindrücke und ... neue Probleme.

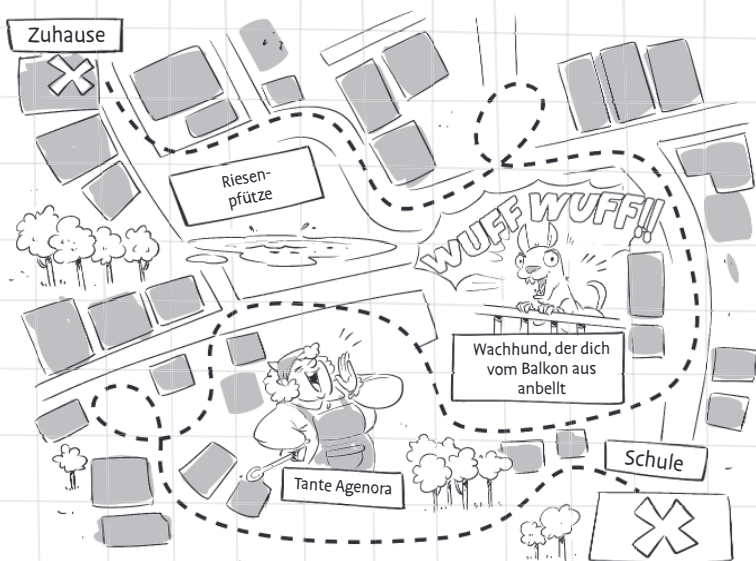
Khaby, 22 Jahre



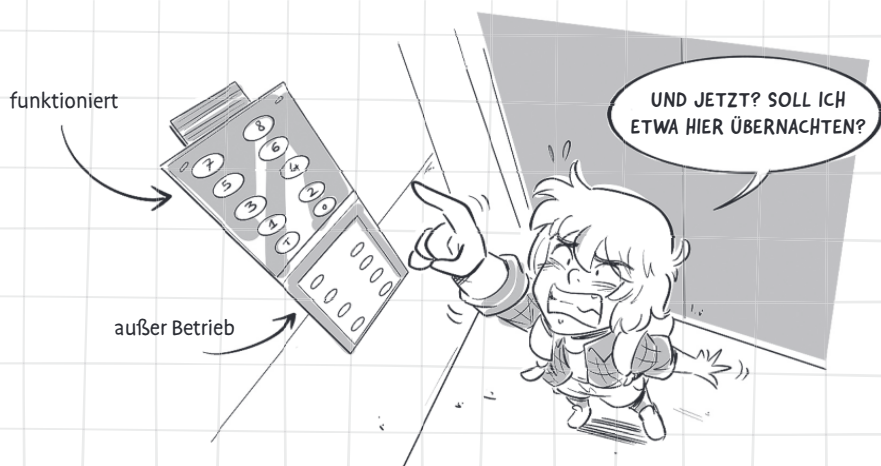
Marco, 11 Jahre

Eines von Marcos vielen neuen Problemen: Ab sofort geht er von der Schule allein nach Hause. Ist das nicht fantastisch?  
Unabhängigkeit, Freiheit, Selbstbestimmtheit ...





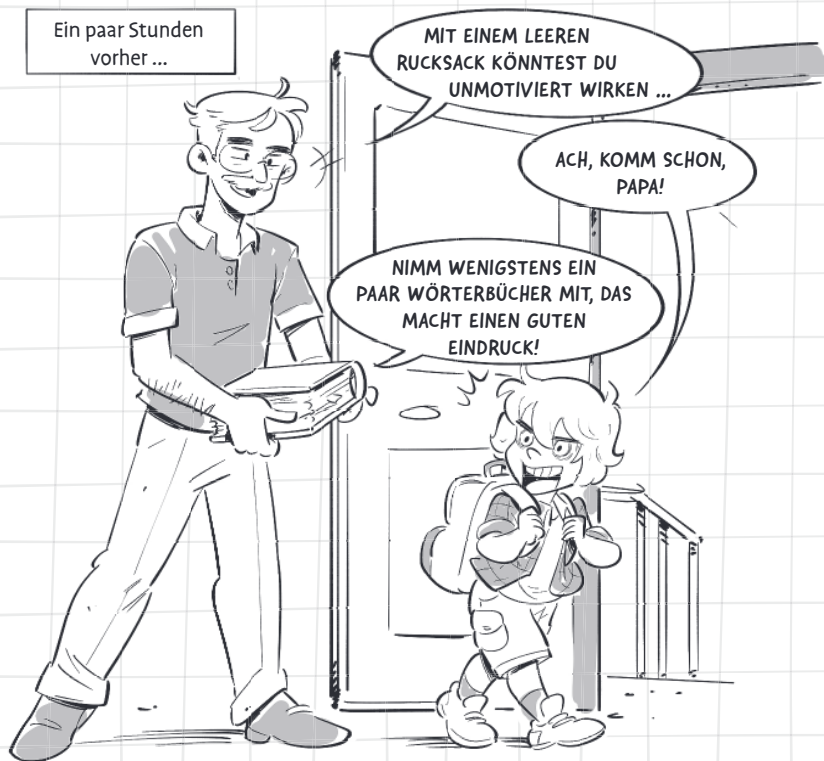
Es war nicht ganz einfach, aber als Marco endlich zu Hause angekommen war, fühlte er sich wie ein großer Junge. Doch dann fiel ihm das Problem mit dem Aufzug wieder ein. Letztes Jahr war nach einer Reparatur ein neues Bedienfeld über dem alten angebracht worden und Marco ist für einen Elfjährigen nicht besonders groß.



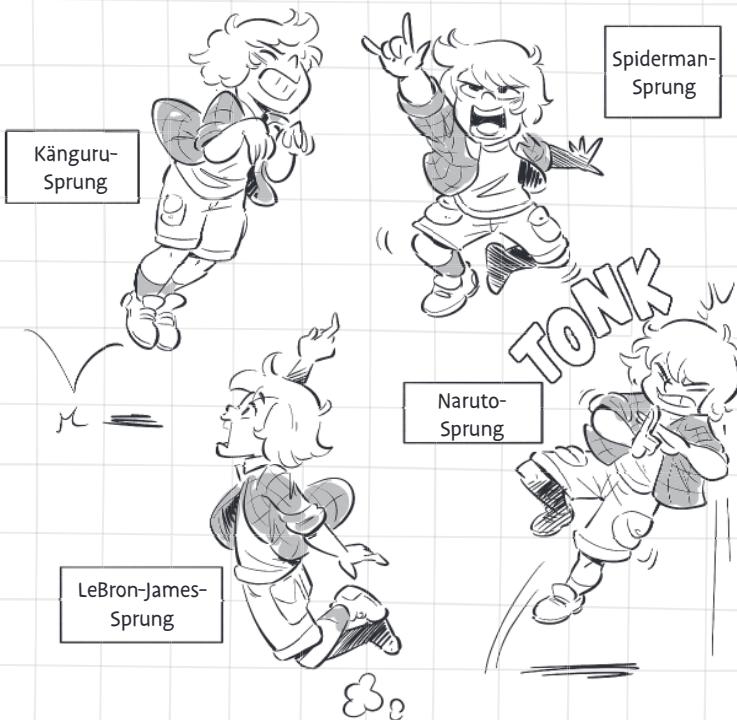




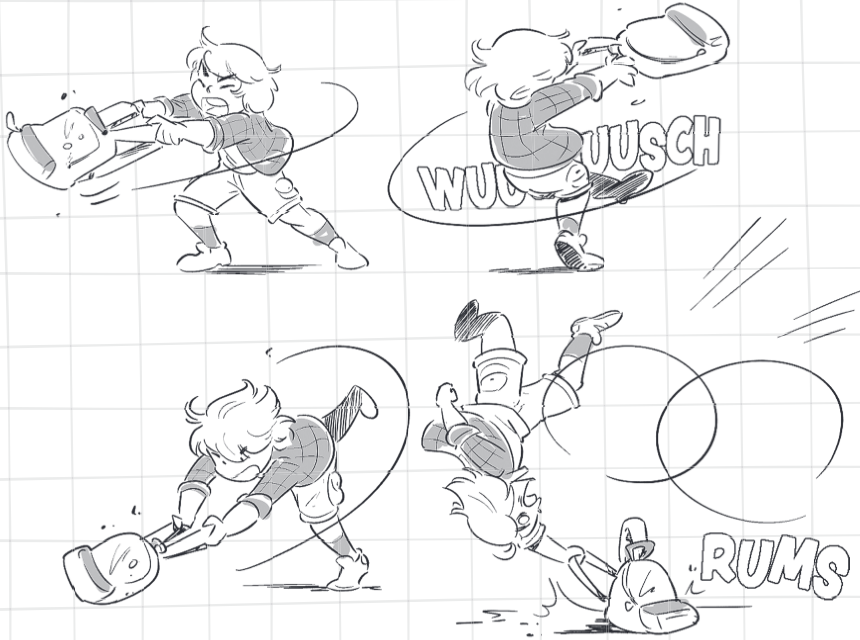
Jeder andere hätte an dieser Stelle die Treppe genommen, denn schließlich hat man am ersten Schultag ja keine Bücher im Rucksack. Normalerweise. Aber Marco hat das Glück, Eltern zu haben, die immer an alles denken.



Und so war Marcos Rucksack am ersten Tag schon superschwer. Unmöglich konnte er damit die Treppen bis zu seiner Wohnung im siebten Stock hinaufsteigen. Springen müsste man können – aber wie sollte er das anstellen ???



Ich wohne im zweiten Stock, daher nehme ich immer die Treppe. Und dort traf ich auf Marco, als er gerade versuchte, seinen Rucksack auf den ersten Treppenabsatz hinaufzuschleudern, wie ein Kugelstoßer bei den Olympischen Spielen.



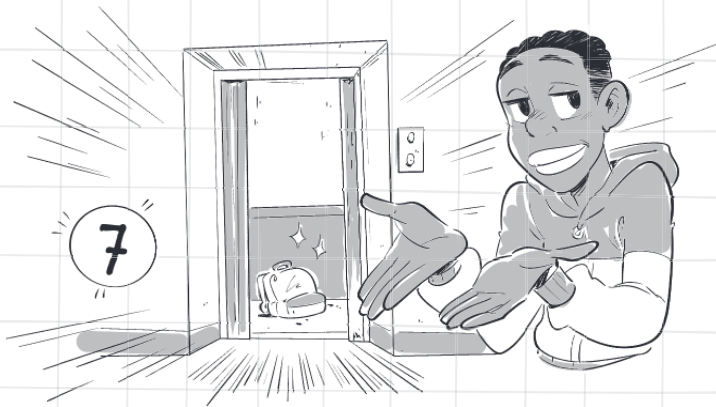
Mir war sofort klar, wo das Problem lag. Aber inzwischen war Marco schon dabei, den Rucksack an Frau Rampoldis Pudel festzubinden, um ihn als Schlittenhund zu benutzen.

➔ **Resultat:** Der Hund zerkaute das Federmäppchen und haute ab.



Ich kannte Marco zu diesem Zeitpunkt noch nicht, aber ich blieb stehen und sagte, er solle den Hund lieber in Ruhe lassen. Daraufhin fragte er mich, ob ich ihm nicht eine Drohne leihen könne, die stark genug wäre, um fünfzehn Kilo in die Luft zu heben.

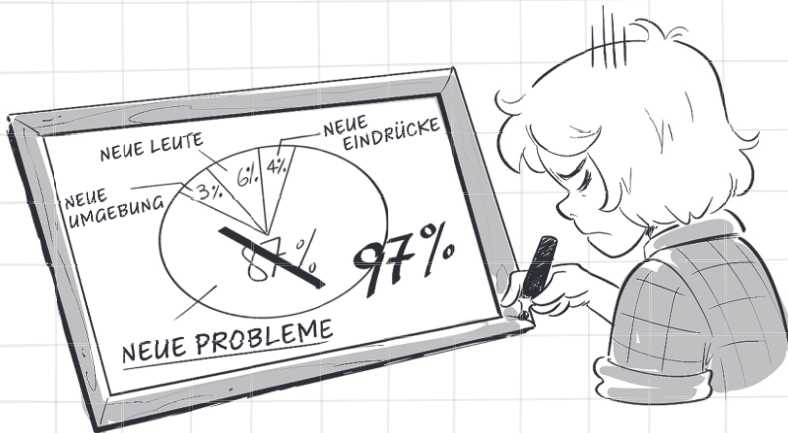
„Leg einfach deinen Rucksack in den Aufzug und komm mit.“  
Als wir im siebten Stock ankamen, drückte ich die Ruftaste und ...



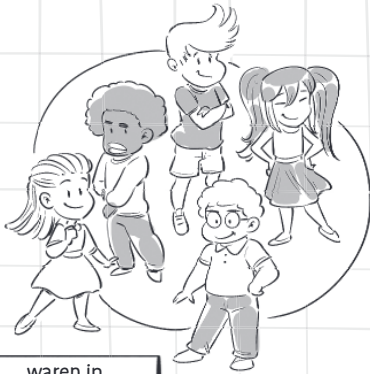
### **GANZ EINFACH, ODER?**

Marco war überglücklich und dankte mir tausendmal. Ich sagte ihm, das sei kein Problem. Und wenn er noch etwas brauche, solle er mich einfach fragen.

„Keine Sorge“, entgegnete Marco, der offenbar ein netter, optimistischer Junge ist, „jetzt wird bestimmt alles gut.“ Aber dann verschwand plötzlich das Lächeln aus seinem Gesicht und ich fragte ihn, was für ein unerfreulicher Gedanke ihm gerade gekommen war.



Der erste Schultag war auch der Tag, an dem die Sitzordnung festgelegt wurde. Und für Marco hatte sich genau das als problematisch erwiesen: Er hatte den Eindruck, dass sich alle anderen bereits kannten. Einige waren zusammen zur Grundschule gegangen, andere waren Cousins oder machten zusammen Karate. Es schien, als hätten sich alle außer ihm schon mit jemandem zusammengetan.



waren in derselben Klasse



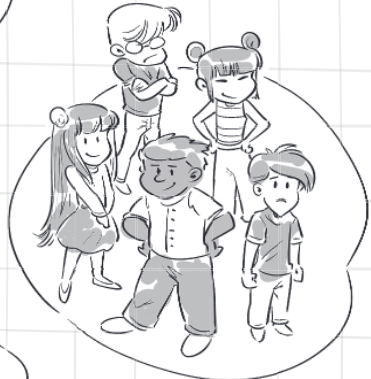
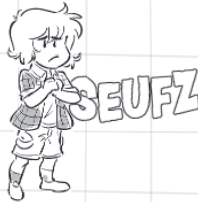
waren in derselben Klasse



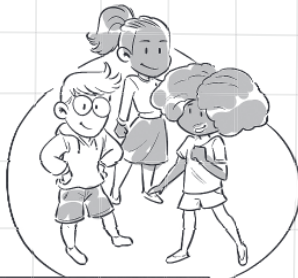
sind Cousins



sind Cousin und Cousine



haben zusammen Fußball gespielt



haben zusammen Volleyball gespielt



haben zusammen Karate gemacht



sind zusammen Schlittschuh gelaufen



sind zusammen Kajak gefahren

**KAJAK**  
???

Welcher Zehnjährige fährt denn Kajak???

Marco hingegen kannte niemanden und so setzte er sich schließlich neben einen Jungen mit einer karierten Weste, der in puncto Freunde nicht viel besser dran zu sein schien als er.

Das Schlimmste aber hat er mir erst ein paar Tage später anvertraut. Marco musste nämlich feststellen, dass Denis Lorenzoni, der Typ, der ihn in der Grundschule lange tyrannisiert hatte, ebenfalls auf seine neue Schule geht. Als er nach zwei Ehrenrunden mit der Grundschule fertig gewesen war, hatte Marco eigentlich gehofft, er sei ihn endlich los – aber jetzt war er wieder da, und zwar in Topform.



Offenbar mag dieser Lorenzoni Gemüseschimpfwörter. Marco hingegen mag sie **gar nicht** und beschloss daher, einen anderen Weg einzuschlagen. Lorenzoni dachte aber gar nicht daran, von ihm abzulassen: Vor allem über seine neueste Erfindung – „Porreepupser“ – konnte er sich gar nicht mehr einkriegen.



Um den Tyrannen endlich loszuwerden, zog Marco die absurdesten Ideen in Betracht: von Dach zu Dach zu springen wie Neo aus *Matrix*; an Häuserfassaden hochzuklettern wie Spiderman; durch die Kanalisation zu kriechen (ebenfalls wie Neo aus *Matrix*, aber in Lumpen gekleidet). Das Einzige davon, was überhaupt denkbar gewesen wäre, war



die Sache mit der Kanalisation, aber davon habe ich Marco abgeraten. Schließlich ging es nicht nur darum, an der Schule anzukommen – man sollte auch sauber genug sein, um hineingehen zu können.



Nachdem er die Kanalisationsidee wieder verworfen hatte, beschloss er, sich als ältere Dame zu verkleiden, indem er sich ein Kopftuch umband und seine Bücher in einen Einkaufstrolley packte. Leider stellte sich heraus, dass Lorenzoni auch gerne ältere Leute schikaniert.

